

ist der? wer ist der? und Frauen und Männer sahen mit neidischen Augen auf ihn. So treibt Eigenliebe aus dem Inneren hervor und wirft öfters auf Blüten den verderblichen Mehltau.

Die Hamilton wunderte sich über die ansehnlichen Soldaten, welche in kurfürstlichen Diensten stehen. Sie zogen gerade zur Wachtparade, welches auf dem Platze geschieht, wo das Gebäude der Bildergalerie steht. Sie guckte aus dem Fenster und rief mit Lebhaftigkeit aus: what troups, I have never seen such troups, come M. Hamilton look here — er erwiderte: er hätte Truppen genug in seinem Leben gesehen. — But not such troups, I assure you, very fine troups. — Sie war begeistert. In ihren Augen glühte ein Feuer, welches wohl verriet, daß ihm wenig entginge.

Aber ich vergesse ganz, den berühmten, glorreichen Sieger Nelson zu beschreiben. Sonderbar genug — das ist ein verzeihlicher Fehler eines Mannes, im Angesicht der Schönheit mehr der Venus als dem Mars zu dienen. Nelson ist eine der kleinlichsten, winzigsten Figuren, welche ich in meinem Leben sah. Mit siebenzig Pfund ist er gewogen. Ein armseligere Knochensystem und dürreres Gebäude kam mir bis jetzt nicht vor. Seine kühne Nase, das feste Auge und das Gehaltene im ganzen Gesicht verrät einigermaßen den großen Sieger. Er spricht wenig und nur englisch, lächelt fast nie und schien mir nichts mehr auffallend finden zu können. Ich zweifle nicht an seinem hohen Geiste, aber man kann nicht ohne Verwundern den schwächtigen Körper ansehen, wiewohl dieser ohne unmittelbaren Zusammenhang mit einer großen Seele gar wohl stehen kann und bei manchem schon gestanden hat. Doch fühlt man das Bedürfnis, das Erhabene auch in den äußeren Formen dargestellt zu sehen. Das findet man bei Nelsons Körperbau nicht. Er war fast von Sternen und Orden bedeckt. Da der rechte Arm ihm fehlt, so war der Armel des Kleides an der Brust festgesteckt. Gewöhnlich trug Lady Hamilton seinen Hut

Die Uhr schlug zwölf, und man schloß die Galerie. Die Königin der Schönheit verließ Baphos und Enidus, und alles zerrann in das ewige Einerlei, wie durch den Niedergang der Sonne mystisches Dunkel auf dem Erdball ruht. Durch ganz Dresden erscholl es: Nelson, Lady Hamilton wären da. Das Gasthaus Polonois war von Gaffenden umgeben, und ich schwelgte in den Genüssen der Formen, welche Wirklichkeit und Kunst mir in diesen Tagen gewährten.

Der britische Diplomat und Altertumsforscher Sir William Hamilton (1730–1803) hatte in Neapel, wo er Gesandter war, die schöne Emma Harte (1761–1815) kennen gelernt und sich als Sechzigjähriger mit ihr vermählt. Die Dame, die eine reichlich bewegte amouröse Vergangenheit hinter sich hatte, machte durch ihre mimischen und plastischen Talente viel von sich reden. Als Vertraute der Königin Karoline war sie bei der Wiedereroberung Neapels auch politisch eifrig tätig. Lord Nelson (1758–1805), der spätere Sieger von Trafalgar, lernte die Lady 1798 genauer kennen und schloß sich dem Ehepaar an, als Lord Hamilton 1800 nach England zurückgerufen wurde.